

OK Hundehalter wehren sich! → Das OK ist unabhängig!

Nicole Waeber, Gaston Waeber, Patrick Falk

Adresse: OK Hundehalter wehren sich!, Postfach 92, 1714 Heitenried

Kontakt: mail@gisi-online.ch

Geht an:
Presse, Hundclubs, Rasse-
clubs, Privattrainer, Interessierte

Heitenried, 09. Mai 2007

Freiburger Staatsrat versus Hundehalter- und Ausbildner oder eine Neverending-Story nimmt immer unsinnigere Züge an

Wie das „OK Hundehalter wehren sich!“ bereits anlässlich des Referendums gegen das neue Hundegesetz festgehalten hat, **werden ALLE Hundehaltenden und neu auch die Ausbildner im Kanton Freiburg schikaniert. Jetzt haben wir es schwarz auf weiss!**

Nach dem Motto „Je weniger Hunde, desto weniger Gefahr“ hat der Staatsrat unsinnige, realitätsfremde und, entschuldigen Sie die klare Wortwahl, völlig untaugliche Massnahmen beschlossen. Wenn Sie die folgenden Ausführungen zur Kenntnis nehmen, werden allen, welche nur halbwegs eine wage Ahnung von Kynologie haben, die Haare zu Berge stehen.

Der Freiburger Staatsrat zur „Typisierung“ Pitbull

Der Staatsrat hat beschlossen, dass jeder Hund des „Typ's Pitbull“ (oder der wie ein solcher aussieht!) verboten wird. Die Veterinäre sollen entscheiden, welcher Hund diesem Typ entspricht. Der „Typ Pitbull“ wurde vor weit über 100 Jahren von den grossen Zuchtverbänden UKC und später auch von der ADBA und der AKC als eigenständige Rasse anerkannt. Somit entspricht dieses Vorgehen einem Rasseverbot.

Kommentar OK: Es ist heute aus wissenschaftlicher und auch Experten-Sicht unmöglich – insbesondere im Welpen-Alter - zu erkennen, ob es sich um einen American Pitbull Terrier oder nur teilweise artverwandten Hund handelt. Auf diesen Punkt weisen die Fachleute schon lange hin. Auch nicht sinnvoll ist es, ein Rasseverbot auszusprechen. Aktuelle Beispiele aus Frankreich und Deutschland untermauern, dass die ausgesprochenen Rasseverbote wirkungslos sind/waren.

Für Interessierte: Finden Sie hier den American Pitbull Terrier:

<http://www.pitbullsontheweb.com/petbull/findpit.html>

Der Freiburger Staatsrat definiert die Rasseliste

Der Staatsrat wird Ende Juni eine Rasseliste mit 15 Hunden veröffentlichen. Diese Liste kann jederzeit angepasst werden.

Kommentar OK: Auch wenn das Bundesgericht die Erstellung einer Rasseliste gutgeheissen hat, ist es ein absoluter Affront, dass der Freiburger Staatsrat diese jederzeit und nach eigenem Gutdünken anpassen kann. Wird der erste Staatsrat von einem Hund der Rasse „Papillon“ angeknurrt, wird diese vermutlich auch gleich auf der Liste landen.

Der Freiburger Staatsrat definiert die Meldung von „gefährlichen Hunden“

Jede Bürgerin oder jeder Bürger kann, ohne irgendwelche Kenntnisse über das Hundewesen, „gefährliche Hunde“ beim Veterinäramt melden.

Kommentar OK: Nachbarschaftsstreitigkeiten und Hundehassern ist somit Tür und Tor geöffnet. Jeder kann gegen Jeden und wird dies wohlweislich auch ausnützen. Das Veterinäramt verkommt zu einer privatrechtlichen Gerichtsbarkeit, welche von Anzeigen überschüttet wird.

Der Freiburger Staatsrat definiert die Hundeausbildner

Der Staatsrat hat beschlossen, dass KEINE SKG-, TKGS-, IGKO-, Certodog- oder anderweitige Ausbildung anerkannt wird. Wer auf Freiburger Kantonsgebiet Hunde, egal in welcher Sparte ausbildet, ob in einem Verein oder privat, muss zuerst eine kantonale Prüfung absolvieren. Diese besteht in der Theorie aus 100 Multiplechoice-Fragen und drei schriftlichen Ausführungen zu bestimmten kynologischen Themen. Dazu kommt eine praktische Prüfung. Private Ausbildner werden nur in Ausnahmefällen zugelassen.

Kommentar OK: Wer, wenn nicht die Kursabsolventen von SKG-, TKGS-, IGKO-, Certodog- oder anderweitiger offizieller Ausbildungen sollen bitte schön die Halter und deren Hunde ausbilden? Es stehen in jedem Verein zig Ausbildner auf dem Platz, welche sich durch – notabene nicht billige – Ausbildungen bei den grossen Anbietern geschult und weitergebildet haben. Genau diese Fachkräfte werden, mit solch realitätsfremden Ideen und Aberkennung ihrer erworbenen Fähigkeiten, schikaniert. Die kynologischen Vereine und auch die privaten Ausbildner sind demnach ab 01. Juli 2007 handlungsunfähig.

Der Freiburger Staatsrat verbietet bestimmte Praktiken

Gemäss dem neuen Gesetz ist es nicht mehr erlaubt, einen Hund dahingehend zu trainieren, dass er sich an einem Träger (Ast oder auch Schutzarm) festhält oder an diesem hochgezogen wird.

Kommentar OK: Somit ist die Ausbildung der Schutzhunde (Abt. C) nicht mehr gewährleistet und die Polizei sowie weitere im Sicherheitsdienst tätige Unternehmen müssen auf gut ausgebildete Hunde im Einsatz verzichten.

Schlussbemerkungen:

Das „OK Hundehalter wehren sich!“ hat mit grossem Befremden von diesen Aussagen, Beschlüssen und Angaben Kenntnis genommen. Offensichtlich war das seinerzeitige, pragmatische Vorgehen beim Referendum wirkungslos und die Politiker müssen sich nicht wundern, wenn immer mehr „radikale“ Meinungen geltend gemacht werden. Wenn die wirklichen Experten nicht angehört werden, dann wird sich die Bevölkerung selber gegen unsinnige Vorschriften wehren müssen.

Das OK hat sich vom ersten Tag an als äusserst gesprächsbereit gezeigt und seine Hilfe angeboten – leider erfolglos. Die Freiburger Politiker haben einen Hundestaat im Staat gegründet und können sich auf keine Art und Weise vorstellen, was hier alles losgetreten wird. Sie verunmöglichen eine wegweisende und sichere Ausbildung der Halter und der Hunde – sprich sie entfernen sich vom ursprünglichen Gedanken – einer friedlichen Koexistenz zwischen Mensch und Hund und Mensch – völlig.

Wir werden weiterhin alles daran setzen, dass eine nationale, praktikable Lösung angestrebt wird und möglichst wenig kantonale, unsinnige Bestimmungen

Der Staatsrat wird in den kommenden Tagen entsprechende Post erhalten und dazu eingeladen, beim OK-Mitglied, Patrick Falk (welcher im selben Quartier wie einer der Staatsräte wohnt), zu erscheinen um sich vor Ort ein Bild einer artgerechten Haltung und sinnvollen Beschäftigung von Hunden zu machen. Sollte dieser Einladung nicht Folge geleistet werden, überlegt sich das OK (inkl. seiner Hunde) direkt und vor Ort beim Staatsrat in Freiburg vorstellig zu werden.

Mit freundlichen Grüssen

OK Hundehalter wehren sich!